



Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 09/18

Sitzung	3. Juli 2018
Vorsitz	Christoph Beck, Vorsteher
anwesend	Edmund Beck, Landstrasse 50 Matthias Beck, Wangerbergstrasse 80 Fabio Gassner, Steineststrasse 27 Stephan Gassner, Farabodastrasse 40 Thomas Nigg, Am Wangerberg 7 Anuschka Schädler, Bergstrasse 139 Roger Schädler, Büdamistrasse 24 Jonny Sele, Winkelstrasse 42 Marco Strub, Rüteltistrasse 22 zu Traktandum 1: Ulrike Beck, Gemeindegassierin zu Traktandum 2: Ing. Manfred Bischof, Verkehrsingenieurbüro Besch und Partner Jochen Bühler, Gemeindepolizist zu Traktandum 4: Biggi Beck-Blum, Vorsitzende der Sportkommission
entschuldigt	Benjamin Eberle, Im Sütigerwis 17
Protokoll	Cornelia Schädler

Traktanden

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
2. Informationen zu Tempo 30
3. Genehmigung des Protokolls 08/18 vom 19. Juni 2018
4. Erneuerung des Waldlehrpfads und des Vitaparcours in Zusammenarbeit mit Zurich vitaparcours (ZVP)
5. Zusage von finanzieller und ideeller Unterstützung der Initianten bei der Umsetzung des Projekts Coworking Spaces
6. Vergabe Kanalsanierung Stubistrasse Malbun
7. Ersatzanschaffung Stühle Dorfsaal
8. Aufnahme von Dominik Hans Vedana ins Bürgerrecht der Gemeinde Triesenberg
9. Information zu aktuellen Baugesuchen
10. Informationen und Anfragen

Rechnungsabschluss 12.01.07
Rechnungsabschluss 2017 12.01.07

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2017 E

Sachverhalt/Begründung

Den Revisionsbericht der AAC Revision und Treuhand AG und den Rechnungsbericht 2017 der Gemeinde haben die Gemeinderäte als Beilagen zu diesem Antrag erhalten. Der Revisionsbericht enthält keine wesentlichen Beanstandungen. Die Revisionsstelle empfiehlt, die vorliegende Gemeinderechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Gemeindeorganen die Entlastung zu erteilen.

An der Sitzung werden Vorsteher und Gemeindegassierin den Revisionsbericht, die Bilanz, die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung kurz erläutern und allfällige Fragen der Gemeinderäte beantworten.

Auszug aus dem Leitbild

Im Leitbild der Gemeinde "Triesenberg läba. erläba" setzt sich die Gemeinde zum Ziel, dass sie finanziell gesund ist. In der Gemeinderechnung 2017 wird ein Verlust von rund CHF 0.63 Millionen ausgewiesen. Um künftig wieder eine ausgeglichene Jahresrechnung präsentieren zu können, müssen weiter grosse Anstrengungen unternommen werden, höhere Finanzzuwendungen seitens des Landes zu erhalten.

Dem Antrag liegt bei:
Rechnungsbericht 2017
Revisionsbericht 2017

Antrag Gemeindevorsteher

Der Gemeinderat nimmt den Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2017 zur Kenntnis und genehmigt die Gemeinderechnung 2017. Er erteilt der Gemeindegassierin Entlastung.

Diskussion

Einleitend geben der Vorsteher und die Gemeindegassierin einen kurzen Überblick zur Gemeinderechnung 2017. Der Vorsteher erläutert die Zusammenfassung der Gemeinderechnung mit den wichtigsten Zahlen. Anschliessend werden die Bestandesrechnung, die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung behandelt, und der Vorsteher sowie die Gemeindegassierin beantworten Fragen der Gemeinderäte dazu.

Die Gesamtrechnung schliesst aufgrund des Investitionsvolumens mit einem Fehlbetrag von CHF 0.63 Millionen ab. Dies führt zu einem Abbau der Finanzreserven. Gegenüber dem Voranschlag kann die Gesamtrechnung ein um CHF 1.8 Millionen besseres Resultat ausweisen.

Im Geschäftsjahr kann man auf ein gutes Börsenjahr zurückschauen. Aufgrund der Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes für die Gemeinden muss der Kapitaldienst mit dem Marktwert und nicht mehr nach dem Niederwertprinzip bewertet werden. Der Kapitaldienst erfuhr damit eine Aufwertung um CHF 1.7 Millionen. Die Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal um CHF 0.18 Millionen erhöht.

Eine Erhöhung des Finanzausgleichs ist notwendig, um die benötigten Mittel zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben zur Verfügung zu haben. Die Gemeinde hat hierfür gute Argumente und führt derzeit Gespräche mit dem zuständigen Ministerium der Regierung. Die Gemeinde Triesenberg hat für das grosse Naherholungsgebiet für Liechtenstein und die Region Aufgaben und Aufwendungen zu tragen, die andere Gemeinden nicht haben.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Voranschlag um CHF 0.63 Millionen reduziert (Überbrückungsrenten neu in den Rückstellungen, tiefere Sozialversicherungsbeiträge sowie Löhne und Kommissionen).

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 5.8 Millionen getätigt. Der Voranschlag wird um CHF 0.17 Millionen unterschritten, dennoch wurden viele Projekte umgesetzt.

Gemeindekassierin Ulrike Beck wird für die saubere Erarbeitung der Gemeindefinanzrechnung gedankt.

Beschluss

Dem Antrag wird zugestimmt. (einstimmig)

Strategische Projekte
Tempo 30

10.02.02
10.02.02

2. Informationen zu Tempo 30

I

Sachverhalt/Begründung

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. Mai beschlossen, eine ergebnisoffene Prüfung von Tempo 30 für das ganze Gemeindegebiet zu veranlassen.

Nach dem positiven Bericht der "bfu" (Beratung für Unfallverhütung) über die Eignung von Tempo 30-Zonen über das ganze Gemeindegebiet, wurde als weiterer Schritt beim Verkehrsingenieurbüro Besch und Partner, Eschen, ein Angebot für ein Gutachten eingeholt. Das Angebot wird von Ing. Manfred Bischof präsentiert sowie Empfehlungen und Möglichkeiten für ein weiteres Vorgehen aufgezeigt.

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Gemeindeverwaltung, Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation an betroffenen Stellen, bei welchen der Bedarf aufgezeigt wurde, zu prüfen.

3. **Genehmigung des Protokolls 08/18 vom 19. Juni 2018**

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt. (einstimmig)

Strategische Projekte 10.08.02
Teufiwäg Fitnessparcours Waldlehrpfad 10.08.02

4. **Erneuerung des Waldlehrpfads und des Vitaparcours in Zusammenarbeit mit Zurich vitaparcours (ZVP)** E

Sachverhalt/Begründung

Der Fitness-Parcours und der Waldlehrpfad "Teufiwäg" wurden am 1. Mai 1998 eröffnet. Die Mitarbeitenden der Forstgruppe und des Werkdienst haben über die Jahre hinweg den Unterhalt des Wegs bestritten und defekte Gerätschaften repariert oder ausgetauscht. Das Konzept des Fitness-Parcours ist in die Jahre gekommen und bei den regelmässigen Überprüfungen betreffend Sicherheit wurden Verbesserungsvorschläge gemacht.

Die Sportkommission hat sich dafür ausgesprochen, die Neukonzeption nach den Vorgaben und in Zusammenarbeit mit Zurich vitaparcours (ZVP) umzusetzen.

Nachdem Zurich vitaparcours grundsätzlich den Antrag der Gemeinde auf Realisierung eines Vitaparcours am bestehenden Standort zugestimmt hatte, wurde eine Begehung vor Ort organisiert. Gemeinsam haben die Vorsitzende der Sportkommission Biggi Beck-Blum, der Fachmitarbeiter von Zurich vitaparcours Philipp Beyeler und Fachsekretär Franz Gassner die einzelnen Stationen nach dem neusten Konzept bestimmt und deren Standorte festgelegt. Das entsprechende Protokoll liegt dem Antrag bei.

Eine weitere Begehung fand mit Förster Thomas Zyndel und dem Leiter Werkdienst Patrick Klösch statt, um die vorgeschlagenen Standorte aus deren Sicht zu prüfen und die externen Kosten sowie die internen Kosten – vor allem Arbeitsstunden – schätzen zu können.

Die Zurich vitaparcours arbeitet bei der Umsetzung ihrer Projekte jeweils mit der Firma Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, Längmatt, Luzern, zusammen. Diese Sportgeräte entsprechen den Vorschriften der Zurich vitaparcours und auch den Sicherheitsvorschriften der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu). Die Firma Bürli Spiel- und Sportgeräte AG hat eine Offerte für die Lieferung sämtlicher Spielgeräte und Wegweiser (Pfosten mit Stahlfuss) geschickt. Die Offerte liegt dem Antrag bei. Bei verschiedenen Stationen wurden jeweils verschiedene Varianten offeriert. Hier wurden jeweils Varianten bestimmt, die sich beim Standort am besten realisieren lassen. Die Kosten für die Sportgeräte belaufen sich demnach auf total CHF 21 360.–.

Nach der Begehung haben Thomas Zyndel und Patrick Klösch eine Kostenschätzung für die Vorbereitung der Plätze und das Montieren der Geräte der einzelnen Stationen berechnet. Sie rechnen mit Gesamtkosten von CHF 18 475.–. Davon sind allerdings CHF 10 200.– interne Kosten für Arbeitsstunden und Geräte.

Die Tafeln mit den Übungen bei den einzelnen Stationen liefert Zurich vitaparcours gratis. Sie werden auch regelmässige Kontrollen durchführen. Die Vitaparcours in den anderen Liechtensteiner Gemeinden wurden alle ebenfalls nach den Vorgaben und in Zusammenarbeit mit Zurich vitaparcours realisiert und werden von Zurich vitaparcours betreut.

Integriert in den bestehenden Fitness-Parcours ist auch der beliebte Waldlehrpfad. Beim Waldlehrpfad würden in diesem Zusammenhang alle Tafeln geprüft, die Pfosten ausgetauscht usw. Hierfür müssten rund CHF 3 000.– eingerechnet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf CHF 42 835.–. Die effektiven externen Kosten belaufen sich auf CHF 32 635.–. Im Budget der Gemeinde für 2018 sind für externe Kosten der Neukonzeption und Umgestaltung des Vitaparcours CHF 40 000.– vorgesehen.

Auszug aus dem Leitbild

Für eine attraktive Wohngemeinde ist ein breites Freizeitangebot für die Bevölkerung sehr wichtig. Bewegung und Sport im Freien sind zudem gesund. Die Neukonzeption des in die Jahre gekommenen Fitness-Parcours nach den neuesten Erkenntnissen entspricht der Vision des Leitbilds "Triesenberg läba. erläba." im Bereich "Leben und Wohnen" der attraktivste Wohnort in Liechtenstein zu sein.

Dem Antrag liegt bei:

Protokoll Begehung

Offerte Bürli Spiel- und Sportgeräte AG

Kostenschätzung Patrick Klösch und Thomas Zyndel

Antrag Gemeindevorsteher

1. Der Gemeinderat beschliesst, den Fitness-Parcours in Zusammenarbeit und nach den Vorgaben von Zurich Vitaparcours zu erneuern.
2. Er vergibt den Auftrag zur Lieferung der Geräte für die einzelnen Stationen an die Firma Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, Längmatt, Luzern, gemäss beiliegender Offerte für CHF 21 360.–.
3. Er beauftragt den Gemeindewerkdienst und die Forstgruppe mit der Vorbereitung der Plätze und dem Aufstellen der Geräte.
4. Für Sportgeräte, Vorbereitung Gelände und Umgebung und das Aufstellen der Geräte bewilligt der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von CHF 32 635.–.

Diskussion

Die Vorsitzende der Sportkommission, Biggi Beck-Blum, informiert über die Erneuerung des Waldlehrpfads und des Vitaparcours in Zusammenarbeit mit Zurich vitaparcours (ZVP) und beantwortet Fragen der Gemeinderäte dazu. Ergänzend führt sie noch aus, dass die Anzahl der Stationen von bisher 20 auf 15 reduziert werde. Der jetzige Vitaparcours habe eine Länge von rund 3 km.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig)

Projekte	11.05.02
Coworking Space	11.05.02

5. Zusage von finanzieller und ideeller Unterstützung der Initianten bei der Umsetzung des Projekts Coworking Spaces E

Sachverhalt/Begründung

In der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 2018 haben Silke Knöbl (Textimum) und Marie Eckert (VillageOffice) dem Gemeinderat die Grundidee zur Umsetzung eines solchen Projekts in den Räumlichkeiten des Triesenberger Rathauses mit dem Namen "Bäarger Gwirbitreff" anhand von erfolgreichen, ähnlich gelagerten Beispielen in der Schweiz vorgestellt.

Dieses Angebot von gemeinschaftlich nutzbaren Büroräumlichkeiten für (Jung-)Unternehmer aus Triesenberg und der Region würde unsere Berggemeinde als Standort für moderne und innovative Dienstleistungen stärken und langfristig die Ansiedlung neuer Unternehmen und Arbeitnehmer ermöglichen. Vorhandene Leistungsträger in der Gemeinde und der Region würden besser vernetzt, die Gastronomie und das Gewerbe belebt und der für Triesenberg wichtige Tourismus gefördert. Als attraktive Wohngemeinde würde für viele die Möglichkeit geschaffen, am Wohnort auch zu arbeiten. Mit der Unterstützung des Projekts "Bäarger Gwirbitreff" würde Triesenberg als Standort für innovative Unternehmer attraktiv, wie es das Leitbild "Triesenberg läba. erläba." im Bereich Arbeiten, Wirtschaft und Gewerbe vorsieht. Beispielsweise investieren (Berg-)Gemeinden in der Schweiz immer mehr in Gemeinschaftsbüros, um sich als attraktive Gemeinde für junge Generationen zu positionieren, Pendelströme zu reduzieren, die lokale Wertschöpfung zu steigern und Kosten für Leerstand zu reduzieren.

Die Initiantin Silke Knöbl möchte sobald wie möglich das Gespräch mit verschiedenen (Jung-)Unternehmern, generell Interessierten und potentiellen Helfern in Triesenberg und der Region suchen und die Gründung eines Vereins oder einer Genossenschaft in die Wege leiten. Die Phase eins, wie sie von Marie Eckert in ihrer Präsentation dargestellt wurde, könnte beginnen. Diese Phase dient der Machbarkeitsabklärung und Ideensammlung. Mit Hilfe von Befragungen und Veranstaltungen wird in dieser Phase über das Projekt informiert. Potenzielle Partner und Mitwirker werden abgeholt, um mit ihnen gemeinsam in einem Kernteam Umsetzungsvarianten zu erarbeiten. Ziel ist es nach Phase eins einen Prototypen zu starten, in dem die Umsetzungsvarianten getestet werden können. Diese Umsetzungsvarianten würden dann als Ergebnis dem Gemeinderat präsentiert und ein Vorschlag für die weitere Vorgehensweise unterbreitet.

Für die Phase eins und für einen erfolgreichen Projektstart sind die Initianten auf die ideelle und finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde in verschiedenen Teilbereichen angewiesen:

1. Die Gemeinde befürwortet das Projekt grundsätzlich und sichert ihre Unterstützung zu.
2. Die Gründung des Vereins oder der Genossenschaft wird von der Gemeinde administrativ und organisatorisch unterstützt.
3. Die entsprechenden Räumlichkeiten werden in der Start- und Aufbauphase gratis zur Verfügung gestellt. Später werden die Büroräume dann vermietet.
4. Basierend auf ähnlich gelagerten Projekten in der benachbarten Schweiz werden für die erste Phase CHF 20 000.- veranschlagt und für die Leitung zweier Workshops mit der Bevölkerung weitere CHF 7 500.-. Die Initianten werden versuchen, diese Gelder durch Sponsoren oder Gönner aufzutreiben.

Nach Abschluss von Phase eins würde dann das Ergebnis dem Gemeinderat präsentiert und ein Vorschlag für die weitere Vorgehensweise unterbreitet.

Auszug aus dem Leitbild

In der Vision im Bereich "Arbeiten, Wirtschaft und Gewerbe" des Leitbilds "Triesenberg läba. erläba." wird Triesenberg als der geeignete Standort für innovative und moderne Dienstleistungen beschrieben. Mit dem Angebot eines "Mountain Coworking Place" oder "Gemeinsam nutzbarem Arbeitsraum in den Bergen" können bestehende innovative Dienstleister gehalten und neue angesiedelt werden.

Dem Antrag liegt bei:
Präsentation Projekt "Bäarger Gwirbitreff"

Antrag Gemeindevorsteher

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Das Projekt "Bäarger Gwirbitreff" wird befürwortet und die Unterstützung durch die Gemeinde zugesichert.
2. Die Gemeindeverwaltung wird vom Gemeinderat beauftragt, die Initianten bei der Gründung des Vereins oder der Genossenschaft administrativ und organisatorisch zu unterstützen.
3. Die entsprechenden Räumlichkeiten werden während der Start- und Aufbauphase (ca. 1 Jahr) gratis zur Verfügung gestellt.

Beschluss

Der Gemeinderat befürwortet das Projekt "Bäarger Gwirbitreff" und sichert die Unterstützung durch die Gemeinde zu. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Initianten bei der Gründung des Vereins oder der Genossenschaft administrativ und organisatorisch zu unterstützen. Die entsprechenden Räumlichkeiten werden während der Start- und Aufbauphase (ca. 1 Jahr) gratis zur Verfügung gestellt. (einstimmig)

Tiefbau 10.02.04
 Stubistrasse Malbun 10.02.04

6. Vergabe Kanalsanierung Stubistrasse Malbun E

Sachverhalt/Begründung

Abwasserleitung

Wie schon beim Vergabeantrag für die Baumeisterarbeiten erwähnt, ist die Abwasserleitung in der Stubistrasse aus dem Jahre 1968 noch in einem guten Zustand und genügt in der Dimensionierung auch noch den zukünftigen Anforderungen. Daher kann die Leitung durch eine Robotersanierung nach Abschluss der Hauptarbeiten instand gestellt werden. Auf Grund ihrer Tiefe und Linienführung muss aber eine Haltung neu erstellt werden. Die Seitenanschlüsse auf die Grundstücke werden neu erstellt und mit PP (Polypropylen) ausgeführt. Für die Ausführung dieser Spezialarbeiten ist im Kostenvoranschlag ein Betrag von CHF 16 000.– vorgesehen.

Der Leiter Tiefbau hat an drei regionale Unternehmen, welche solche Arbeiten ausführen können, Offerten versendet. In der Gemeinde Triesenberg gibt es leider keine Firma, die solche Arbeiten ausführen kann. Beim Gemeindebaubüro sind bis zum Stichtag nur zwei Angebote eingegangen. Der dazu benötigte Leistungskatalog wurde vom zuständigen Ingenieurbüro Hoch & Gassner AG erstellt, somit hatten alle Bewerber die gleichen Voraussetzungen.

Folgende Offerten sind für diese Arbeiten beim Gemeindebaubüro eingegangen:

Unternehmer	Angebot CHF	KV Ingenieur CHF	Budget 2018 CHF
Kanaltec AG, Balgach	22 208.60		
Meier Kanalreinigung AG, Eschen	35 214.65	16 000.00	16 000.00

Die Vergabesumme beim günstigsten Angebot liegt CHF 6 208.60 über dem Kostenvoranschlag. Diese Differenz kann über die Reserve von CHF 13 000.– aufgenommen werden, so dass der Verpflichtungskredit nach wie vor seine Richtigkeit hat.

Terminablauf

Projektgenehmigung im Gemeinderat	29. Mai 2018
Arbeitsvergaben Bauarbeiten im Gemeinderat	29. Mai 2018
Arbeitsvergabe Kanalisation im Gemeinderat	03. Juli 2018
Beginn der Bauarbeiten	neu Sommer 2018
Ende der Bauarbeiten	Oktober 2018

Der Baubeginn hat sich nach Rücksprache mit dem zuständigen Unternehmer im Zusammenhang mit der anbrechenden Ferienzeit um 7 Wochen nach hinten verschoben. So kann über die Sommerzeit die Lärmbelastung für das Hotel Gorfion und seine Gäste verhindert werden. Auch die betroffenen Hüttenbesitzer können so ihre Ferienzeit im Malbun ohne Baustellenlärm noch geniessen. Die Arbeiten werden aber trotz der Verschiebung termingereicht fertig gestellt.

Vergebene Aufträge anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 27. Februar 2018:

Arbeitsgattung	Unternehmer	Vergabesumme CHF	KV Ingenieur CHF	Budget 2018 CHF
Projektierung Ingenieur	Hoch & Gassner AG	25 243.00	30 000.00	25 000.00
Bauleitung Ingenieur	Hoch & Gassner AG	22 886.00	27 100.00	25 000.00
Total		48 129.00	57 100.00	50 000.00

Vergebene Aufträge anlässlich der Gemeinderatsitzung vom 29. Mai 2018:

Arbeitsgattung	Unternehmer	Vergabesumme CHF	KV Ingenieur CHF	Budget 2018 CHF
Baumeister	Bühlerbau AG	114 768.70	118 400.00	120 000.00
Pflasterung, Belag	Bühlerbau AG	40 124.40	40 600.00	45 000.00
Rohrbau Wasserleitung	Arge Bühler / Lampert	30 502.95	35 000.00	35 000.00
Sanierung Kanalisation		16 000.00	16 000.00	13 000.00
Drittleistungen		52 900.00	52 900.00	52 000.00
Landerwerb	Gemeinde	5 000.00	5 000.00	5 000.00
5 % Reserve		13 000.00		
Total		272 296.05	267 900.00	270 000.00

Total Verpflichtungskredit CHF	320 425.05	325 000.00	320 000.00
--------------------------------	------------	------------	------------

Im Endbetrag von CHF 320 425.05 wurden die Ingenieurleistungen für die Bauleitung sowie Leistungen von Drittunternehmern und der notwendigen Landerwerbe miteingerechnet.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild "Triesenbeg läba, erläba" im Bereich "Politik" sind der Bevölkerung die Grundlagen für getroffene Entscheidungen des Gemeinderates bekannt

Dem Antrag liegt bei:
Deckblätter der Offerteingaben

Antrag Leiter Tiefbau

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für die Kanalsanierung zu CHF 22 408.60 an die Kanaltec AG, Balgach (Zweigstelle in Vaduz).

Beschluss

Dem Antrag wird zugestimmt. (einstimmig)

Liegenschaften und Anlagen	10.03.05
Mobilien	10.03.05
7. Ersatzanschaffung Stühle Dorfsaal	E

Sachverhalt/Begründung

Die Bestuhlung im Dorfsaal ist in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig. Insbesondere bei festlichen Anlässen wie Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, klassischen Konzerten etc. wirken die Stühle schäbig und abgenutzt. Es gab diesbezüglich auch schon Beanstandungen.

Der Liegenschaftsverwalter hat in Absprache mit dem Hauswart eruiert, in einem ersten Schritt 400 Stühle zu ersetzen, wobei die neuen Stühle mit denen vom Theodulsaal kompatibel sein sollten, damit bei unterschiedlichen Anforderungen möglichst flexibel agiert werden kann. Um die Kompatibilität der neuen Stühle mit denen vom Theodulsaal zu gewährleisten, wurde die Firma Hüba AG, Luzern, bezüglich Bemusterung und Offerte angefragt. Die Firma Hüba AG hatte bereits die Stühle im Theodulsaal und für das Vereinshaus geliefert. Die Offerte der Hüba AG für 400 Stühle beläuft sich auf CHF 57 132.70 (inkl. MWST). Die Lieferung sowie ein Rabatt von 13 % sind im Preis enthalten. Im Budget 2018 sind für die Neubestuhlung CHF 50 000.00 vorgesehen. Der Mehrpreis begründet sich damit, dass die Sitzhöhe der Stühle angepasst werden muss, damit die Stühle mit denen vom Theodulsaal gleich sind, was einen Mehrpreis von CHF 7 200.00 ausmacht. Die Evaluation ergab, dass die erhöhte Sitzhöhe insbesondere beim Sitzen am Tisch vorteilhaft ist. Die Mehrkosten können mit einem Budgetabtausch vom Konto 840.314.00 gedeckt werden.

Auszug aus dem Leitbild

Das breit gefächerte kulturelle Angebot ist ein verbindendes Element im Dorfleben von Triesenberg. Im Dorfsaal finden zahlreich kulturelle Veranstaltungen statt und die Infrastruktur muss entsprechend unterhalten und erneuert werden.

Antrag Liegenschaftsverwalter

Der Gemeinderat genehmigt

1. Die Anschaffung von 400 neuen Stühlen für den Dorfsaal, zum Preis von CHF 57 132.70 (inkl. MWST), von der Firma Hüba AG, Luzern.
2. Den Budgetabtausch von CHF 7 200.00 vom Konto 840.314.00 zum Konto 303.311.00.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig)

Erleichterte Einbürgerungen 03.02.04
Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht 03.02.04

8. Aufnahme von Dominik Hans Vedana ins Bürgerrecht der Gemeinde Triesenberg E

Sachverhalt/Begründung

Der Antrag von Dominik Hans Vedana zur Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Triesenberg wurde am 21. Juni 2018 bei der Gemeindeverwaltung eingereicht. Gemäss Gemeindegesetz Art. 18 werden Bürger anderer Liechtensteiner Gemeinden in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen, wenn sie die letzten fünf Jahre vor der Antragsstellung den Wohnsitz in der Gemeinde gehabt haben und im Besitz der bürgerlichen Ehren und Rechte sind.

Dominik Hans Vedana, wohnhaft Spannstrasse 25, geboren am 12. Juli 1994 in Grabs, ist der Sohn von Anna Rosa und Kurt Vedana. Er ist Gemeindebürger von Schaan und wohnt seit seiner Geburt in Triesenberg. Die Voraussetzungen zur Aufnahme von Dominik Hans Vedana in das Bürgerrecht der Gemeinde Triesenberg sind somit gegeben.

Der Antragsteller nimmt zur Kenntnis, dass er mit der Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Triesenberg das Bürgerrecht seiner bisherigen liechtensteinischen Heimatgemeinde verliert.

Gemäss Gemeindegesetz entscheidet der Gemeinderat über den Aufnahmeantrag des Gesuchstellers.

Auszug aus unserem Leitbild

"Die Einwohnerinnen und Einwohner identifizieren sich mit der Gemeinde" lautet eine der Visionen im Leitbild "Triesenberg läba, erläba." im Bereich "Leben und Wohnen". Die Einbürgerung von Dominik Hans Vedana ist deshalb zu begrüssen.

Dem Antrag liegt bei:
Antrag Vedana Dominik Hans

Antrag Gemeindevorsteher

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag zur Aufnahme von Dominik Hans Vedana in das Bürgerrecht der Gemeinde Triesenberg zu.

Beschluss

Dem Antrag wird zugestimmt. (einstimmig)

9. Information zu aktuellen Baugesuchen

Der Gemeinderat nimmt folgende aktuellen Baugesuche zur Kenntnis:

Neubau Ferienhaus in Malbun/Stafel
Marc Brogle, Vaduz

Einbau Luft/Wasser-Wärmepumpe
Walter Beck, Rotenbodenstrasse 57

10. Informationen und Anfragen

Winterruhezone Vorderer Bärgwald

Der Vorsteher teilt mit, dass bezüglich Aufhebung der Winterruhezone und Einführung einer Freihaltezone im Gebiet "Vorderer Bärgwald" im Herbst ein Antrag aus dem Jagdbeirat an die Regierung ergehe. Im September finde diesbezüglich eine Exkursion zusammen mit Jägern, Jagdbeirat und Förster im benachbarten Vorarlberg statt. Es sei geplant, die Freihaltezone im Gebiet "Vorderer Bärgwald" auf den kommenden Winter einzuführen.

Schutzwaldbegehung Gross-Steg / Information

Der Vorsteher informiert über die sehr interessante und informative Schutzwaldbegehung der Alpengenossenschaft Gross-Steg am 1. Juli, zu welcher auch die Gemeinderäte eingeladen waren. Es haben ca. 25 Personen daran teilgenommen. Die Begehung habe aufgezeigt, dass sich der Wald in diesem Bereich in einem sehr schlechten Zustand befinde, auch bezüglich der Sturmschäden in diesem Jahr.

50-Jahr-Jubiläum Samariterverein

Am Samstag, den 30. Juni feierte der Samariterverein Triesenberg sein 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde gebührend mit einem gemütlichen Abend im Dorfsaal gefeiert, so der Vorsteher.

Triesenberg, 23. August 2018